



© 2024, pape+pape architekten, 1.Preis

HOCHBAULICH-FREIRAUMPLANERISCHER REALISIERUNGSWETTBEWERB

Ersatzneubau Hainberg-Gymnasium Göttingen

Dokumentation

**Ersatzneubau
Hainberg-Gymnasium Göttingen**

Hochbaulich-freiraumplanerischer
Realisierungswettbewerb

Ausloberin

Stadt Göttingen
FB Gebäude, FD Hochbauplanung
Hiroshimaplatz 1-4
37083 Göttingen

2 / 42

Wettbewerbsmanagement

carsten meier architekten stadtplaner bda
Campestraße 29
38102 Braunschweig

Telefon 0531.227 34 37

E-Mail wbw@carstenmeier.com

Göttingen, 12.09.2024

Inhalt

Vorwort	S.5
Aufgabenstellung & Pädagogisches Konzept	S.7
Wettbewerbsbeiträge	S.8
Liste aller Teilnehmenden	S.30
Protokoll des Preisgerichts	S.32



Abb. 02: Luftbild Göttingen,
© Auszug aus den Geodaten des Landesamtes für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen, 2024

Vorwort

STADT GÖTTINGEN

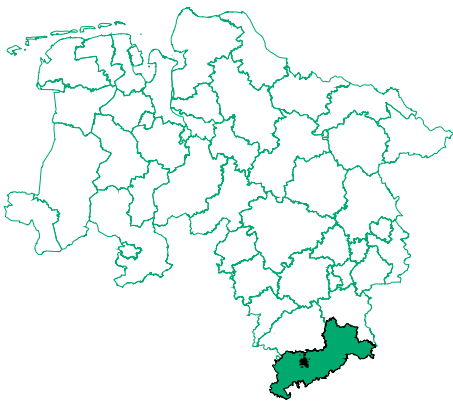


Abb. 03: Göttingen in Niedersachsen,
©cmass

Die Stadt Göttingen ist eine Stadt mit ca. 131.000 Einwohnenden im Süden Niedersachsens. Sie ist stark geprägt durch den Universitäts- und Forschungsbetrieb im Zusammenhang mit den drei Hochschulen Georg-August-Universität, der Hochschule für Angewandte Wissenschaft und Kunst HAWK und der Privaten Hochschule Göttingen PFH mit insgesamt ca. 33.000 Studierenden. Erstmals 953 urkundlich erwähnt, besteht Göttingen heute aus 18 Stadtbezirken und 9 Ortschaften.

LAGE DES GRUNDSTÜCKS

5 / 42

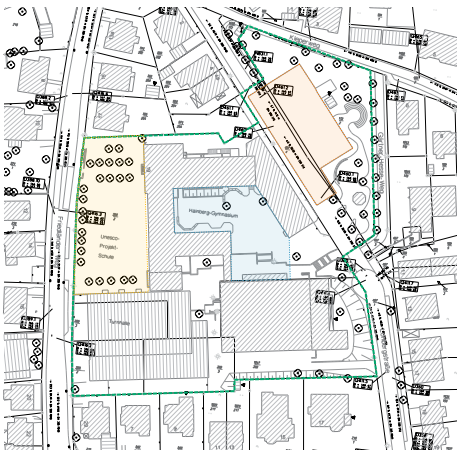


Abb. 04: Lageplan Schulgrundstück o.M.
© Stadt Göttingen, 2024

Das Hainberg-Gymnasium liegt unmittelbar südöstlich der Göttinger Innenstadt im Stadtbezirk Oststadt. Angrenzende Stadtteile sind Weende im Norden, Herberhausen im Osten, Geismar im Süden, sowie Nordstadt, Innenstadt und Südstadt im Westen. Die Oststadt befindet sich zudem am Westhang des Hainberges, nach dem das Gymnasium 1971 umbenannt wurde. Der Hainberg und die angrenzenden Waldgebiete im Göttinger Wald wurden seit 1871 als Erholungsgebiete für die wachsende Bevölkerung der Stadt angelegt und aufgeforstet. Seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde schließlich das Gebiet außerhalb des Göttinger Walles besiedelt, doch die östliche Hanglage der Göttinger Stadt war dabei weniger für industrielle Nutzungen geeignet und daher eher eine ruhige und beliebte Gegend mit viel grüner Landschaft.

Das ca. 2.900 m² umfassende Baufeld für den Ersatzneubau des Hainberg Gymnasiums liegt nordöstlich des bestehenden Hainberg Gymnasiums am Kleperweg und Gärtner-Hesse-Weg. Das gesamte Grundstück der Schule wird im Westen durch den Friedländer Weg, im Süden durch die Calsowstraße und im Osten wie Norden durch die Lohbergstraße gerahmt.

Das Schulgelände unterteilt sich in drei Bereiche. Den **Parkplatz** im Westen zum Friedländer Weg, welcher östlich durch das Hauptgebäude begrenzt wird. Östlich des Hauptgebäudes ist der **Innenhof** gelegen. Südlich schließen hier der Oberstufentrakt sowie die große Turnhalle an. Im Nordosten liegt das **Tartanfeld**, das gleichzeitig als weiterer Pausenhof dient.



Abb. 05: Luftbild Göttingen,
© Auszug aus den Geodaten des Landesamtes für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen, 2024



Abb. 06: Hainberg-Gymnasium



Aufgabenstellung

Das ehem. städtische Lyzeum oder Höhere Mädchenschule, wurde 1911-13 nach den Plänen des Stadtbauamtleiters Otto Frey, als repräsentativer Massivbau mit Putzfassade in neubarocken Bauformen inkl. Einfriedung geplant. In den 1960er Jahren wurde das Ensemble um eine Turnhalle nach den Plänen Otto Freys und um einen Oberstufentrakt erweitert. Letzterer steht nicht unter Denkmalschutz. In den 1980er Jahren folgte die südlich anschließende Sporthalle in Massivbauweise. In dieser Zeit entsteht ebenso die Schulgrundstückserweiterung, über die Lohbergstraße hinweg, die als öffentl. Durchgangsstraße 1990 endgültig unterbrochen wird.

Aufgabe dieses Wettbewerbes ist ein Ersatzneubau für das Hainberg-Gymnasium Göttingen samt dessen umgebende Freianlagen. In den zukünftigen Neubauteil sollen die Jahrgänge 7-10 einziehen und jeweils zwei Jahrgänge mit zehn Klassen auf EG und 1.OG verteilt werden. Das 2.OG ist für naturwissenschaftliche Räume vorgesehen. Die Mensa soll im EG ihren Raum finden. Der Oberstufentrakt im Südosten wird dafür rückgebaut.

7/42

Pädagogisches Konzept

HAINBERG-GYMNASIUM

Das Hainberg-Gymnasium ist ein fünfzügiges Gymnasium mit rund 1.200 Schüler:innen und 120 Lehrkräften. Referendar:innen, Praktikant:innen, und Studierende sowie pädagogische Mitarbeiter:innen sind ebenfalls Teil des Kollegiums. Das pädagogische Profil der Schule kennzeichnet ihren Status als UNESCO-Projektschule mit dem Leitmotto *Wir lernen von anderen, wir lernen mit anderen* aus und wurde in diesem Zuge als "Demokratieschule" und "Schule der Vielfalt" ausgezeichnet.

Ein weiterer Schwerpunkt, der in den nächsten Jahren weiter ausgearbeitet wird, ist das Profil als "Kulturschule". Regelmäßiges projektorientiertes Arbeiten gehört zum pädagogischen Konzept dazu, genau wie die Würdigung und Sichtbarmachung der daraus resultierenden Arbeitsergebnisse über die Lerngruppe hinaus in Aufführungen, Vernissagen, Präsentationen uvm.

Wettbewerbsbeiträge

1001 // 2. Preis



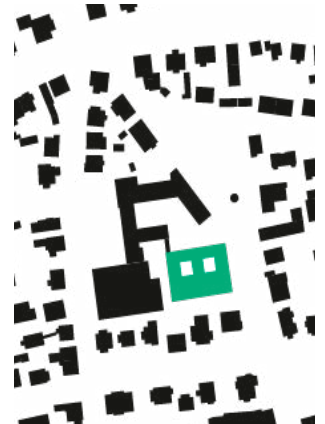
1002 // 2. Rundgang



1003 // 3. Preis



1004 // 2. Rundgang



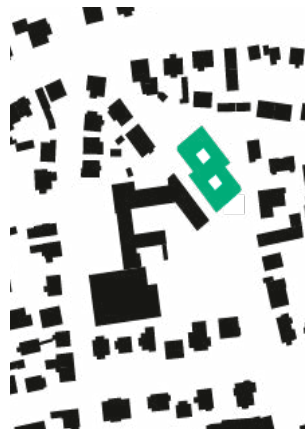
1005 // 2. Rundgang



1006 // 1. Preis



1007 // 2. Rundgang



1008 // 2. Rundgang



9 / 42

1009 // Anerkennung



1010 // 2. Rundgang



1011 // Anerkennung



1012 // 2. Rundgang



1013 // 2. Rundgang



1014 // 2. Rundgang



1015 // 2. Rundgang



Beiträge im Überblick
Schwarzplan

1006 Kennzahl: 937690**pape+pape architekten**

Tore Pape

Oderweg 31
34131 Kassel

Svenja Hilgenberg

GTL Landschaftsarchitektur

Michael Triebswetter Landschaftsarchitekt

Duy Phan Do

DREWES + SPETH

Martin Speth, Tragwerksplaner

energydesign GmbHThomas Wilken, Dipl. Ing. Architekt | Planung Bauphysik
und Gebäudetechnik

1. Preis

Städtebau_ Die Arbeit orientiert den durchgehend Dreigeschossigen Baukörper entlang der Bestandsturnhalle. Durch das Versetzen zweier rechteckiger Bauvolumen im Bereich der zentralen Haupteinschließung und der Einschnitte an beiden Giebelseiten wird der Entwurf städtebaulich gut gegliedert und findet auf dem beengten, dreieckigen Baufeld seinen Platz. Durch die umlaufenden, teilweise begrünten Fluchtbalkone schafft der Baukörper wiederum eine einheitliche Gestalt und Gliederung. Der Zentrale Eingang zur Haupteinschließung orientiert sich richtig zum nördlich geplanten Vorplatz.

Architektur_ Vom zentralen Treppenraum werden im Erd- und 1. Obergeschoss die vier Cluster gut erschlossen. Auch die Fachklassen im 2. Obergeschoss werden von hier gut erreicht, ohne die Jahrgangsstufen in ihren Clustern zu stören. Diese Anordnung der Nutzungen innerhalb des klar strukturierten Baukörpers führt zu einer nach Osten orientierten Mensa im Untergeschoss, für die zur Grundstücksgrenze am Kleperweg und Gärtner-Hesse-Weg ein abgesenkter, begrünter und abgetreppter Hof vorgesehen wird. Dieser tiefliegende Bereich wird hinsichtlich der östlichen Topologie (Hainberg) und möglicher Starkregenereignisse durchaus kritisch gesehen.

Umsetzung des pädagogischen Konzeptes_ Die Umsetzung des pädagogischen Konzeptes ist gut gelungen und verspricht innerhalb der Cluster gute Arbeitsbedingungen, die gleichwohl auf eine offene oder gläserne Gestaltung der Gruppen- und Differenzierungsräume angewiesen sind, um mit ausreichend natürlicher Belichtung versorgt zu werden. Der Entwurf bietet zusätzlich auf allen Ebenen Dachterrassen in unterschiedlicher Größe und Nutzbarkeit.

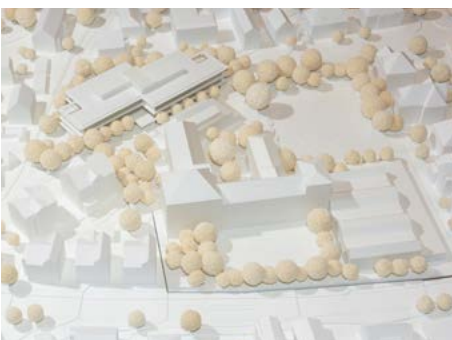
Raumprogramm, Wirtschaftlichkeit und Realisierbarkeit_ Die Arbeit erfüllt das Raumprogramm mit einem wirtschaftlichen Aufwand hinsichtlich der Kennwerte und einer durchweg guten funktionalen Organisation. Die Abstandsflächen zur Bestandsturnhalle bedürfen jedoch einer kritischen Überprüfung.

Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz_ Die Verfasser schlagen eine klar gegliederte Holzhybridkonstruktion vor. Die geplante Fassadenbegrünung wird leider nicht eindeutig dargestellt. Grundsätzlich wird die Fassade aber sehr positiv und der Aufbau angemessen angesehen.

Freiraum_ Die Gestaltung des Vorplatzes als Entree stellt eine markante Geste dar. Das harmonische Zusammenspiel von Innen- und Außenbereichen, insbesondere im Bereich der Mensa, schafft eine einladende Atmosphäre mit hohem Aufenthaltswert. Dieser Aspekt sollte in der weiteren Planung jedoch sorgfältig optimiert werden. Zudem gilt es zu prüfen, inwieweit potenzielle Hochwassersituationen das Souterrain beeinträchtigen könnten.

Leider fehlt es in vielen Bereichen an freiraumplanerischer Detailtiefe, insbesondere was die Berücksichtigung des historischen Baumbestands bei der Platzierung der Fahrradabstellanlagen betrifft. Zudem erscheint der Bereich rund um den Altbau insgesamt stark versiegelt.

Darüber hinaus fehlt es an weiterführenden Informationen zum Umgang mit dem anfallenden Regenwasser. Idealerweise könnte das Wasser durch Maßnahmen wie begrünte Mulden und Retentionsflächen erlebbar und direkt auf dem Grundstück zurückgehalten und verwertet werden.





1001 Kennzahl: 111213**ArGe .atelier coa | freie Architekten****BDA & BFK architekten**

M.A. Korkut Genctuerk, freier Architekt BDA

Forststraße 93/2

70176 Stuttgart

Valentin Rombach

**Möhrle + Partner Freie Landschaftsarchitekten
BDLA/IFLA**

Prof. Hubert Möhrle

Ralf Sautter

IGG Gölkel GmbH & Co. KG

Hubert Kunz, Dipl.-Ing., Beratender Ingenieur

Tragwerksplanung

Planungsgruppe VA GmbH

Benjamin Hinz, Haustechnik Beratende Ingenieure VBI

Kuhn+Decker

Thorsten Iding, Brandschutz

2. Preis

Die Arbeit gliedert sich in einen lang gestreckten etwas in sich verschobenen, dreigeschossigen Baukörper und respektiert, insbesondere die vorhandene Baumreihe entlang des Gärtner- Hesse-Wegs. Durch die Abstufung in den südlichen Bereich zu einem geschossigen Baukörper entwickelt sich zwischen vorhandener Bebauung und Haupteingang einer ein aufgeweiteter Raum, der sowohl als Eingangsbereich als auch als Abstand zum bestehenden Baukörper dient. Der Baukörper fügt sich aufgrund seiner Höhenstaffelung, aber auch aufgrund seiner Figur gut in das Umfeld ein und nimmt auf die nachbarschaftliche Bebauung und den Denkmalschutz Rücksicht. Kritisch wird jedoch die Anlieferung für die Küche von der Ostseite gesehen, da dieser als zu Fuß und Radweg ausgebauter Weg für Anlieferverkehr zu schmal ist.

Das Raumprogramm entwickelt sich entlang der belichteten Haupteinschließung eines zentralen Treppenhauses in zwei Lernhäuser bzw. Cluster. Dieses Treppenhaus bildet zusammen mit den zentralen Versorgungsflächen das zentrale Element, wenngleich die sich bildenden Treppenträume noch adäquat genutzt werden müssen (Restflächen), um nicht als reine Verkehrsfläche zu enden. Von diesem Treppenhaus gehen die einzelnen Cluster ab, die klar definiert sind und jeweils eigenständige Bereiche bilden. Es muss jedoch hinterfragt werden, ob bei geschlossenen Differenzierungsräumen eine Belichtung der Flurfläche weiterhin möglich ist und so das offene und transparente Erscheinungsbild erhalten bleibt. Hervorzuheben ist, dass die einzelnen Cluster autark sind und nicht als Verkehrswege dienen. Die Räumteilung entspricht dem Raumprogramm und angemessen. Ebenso ist die offene Gestaltung des Mensa-Bereichs, der eine Interaktion zwischen Innen- und Außenraum zulässt und zudem den Außenraum optisch aufweitet, positiv zu erwähnen.

Das pädagogische Konzept wird umgesetzt und ermöglicht es der Schule weiterhin einen differenzierten Lehrbetrieb in den angedachten Clustern zu gewährleisten. Und auch die Fachräume im obersten Geschoss sind angemessen. Das Raumprogramm ist insgesamt erfüllt und kann kaum optimiert werden. Das Vorhaben ist wirtschaftlich realisierbar und entspricht auf dieser Bearbeitungsebene auch den Nachhaltigkeitsaspekten.

Insgesamt ist die Arbeit 1001 eine unaufgeregte und angemessene Erweiterung der Schule.

12 / 42



Freiraum_ Positiv hervorzuheben ist, dass der historische Baumbestand maßgeblich erhalten bleibt und damit einen wichtigen Beitrag zur Bewahrung des vorhandenen Freiraumensembles leistet.

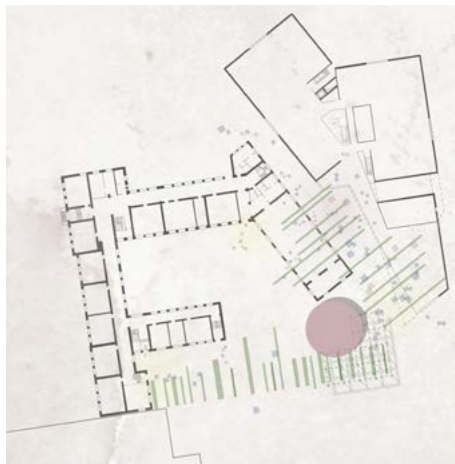
Die Schaffung eines prägenden Etreeplatzes in Verbindung mit der zentralen Gebäudeschließung wird als sinnvoll erachtet, um eine klare Struktur zu schaffen und einen einladenden sowie gut erkennbaren Zugang zum neuen Schulgebäude zu ermöglichen, der sich auch deutlich in der Gebäudekubatur ablesen lässt.

Die vielseitige Zonierung des Außenbereichs ermöglicht eine flexible Nutzung, die sich an verschiedene Altersgruppen anpasst. Auch die Einrichtung zusätzlicher Schattenspenden, wie etwa eine Pergola, wird positiv beurteilt. Darüber hinaus trägt die Gestaltung wesentlich zur Barrierefreiheit bei, sodass eine uneingeschränkte Teilhabe für alle Menschen gewährleistet ist.

Die Notwendigkeit der Schaffung zusätzlicher PKW-Stellplätze sollte geprüft werden, um eine bedarfsgerechte Lösung zu finden.

Es wäre wünschenswert, vertiefende Aussagen zum Umgang mit anfallendem Regenwasser zu erhalten. Dabei sollte das Wasser, beispielsweise durch begrünte Mulden, Retentionsflächen oder Zisternen, bestmöglich auf dem Grundstück





1003 Kennzahl: 242174**Behnisch Architekten mbB**

Michael Innerarity, Freier Architekt

Rotebühlstraße 163a

10197 Stuttgart

Olena Shvab, Architektin, BA

Beatrice Pratobevera, Architektin, BA

Mina Nassef Naguib Hanna, Architekt, BA

Ema Hanušová, Praktikantin, BA

Joao Gabriel de Carvalho Vieira, Praktikant, BA

LILASp Lichtenstein Landschaftsarchitektur & Stadtplanung PartGmbH

Daniel Lichtenberg Landschaftspflege

Jasper Nöhren, Landschaftsarchitekt

Daniel Kauder, Landschaftsarchitekt

Diksha Anand, Landschaftsarchitekt

Knippers und Helbig

Thorsten Helbig, Tragwerksplaner

Lucia Theurer, Tragwerksplanerin

TGW Planungsgesellschaft für Gebäudetechnik mbB

Roger Kraune, Dipl.-Ing.

Hendrik Hochmann, Ingenieur

3. Preis

Die Verfasser*innen schlagen ein hybrides Gebäudeensemble bestehend aus einem Sockelgeschoss mit darüberliegenden zweigeschossigen Baukörpern vor. Besonderheit ist, die spielerisch versetzte Anordnung der zweigeschossigen Baukörper mit Satteldach.

Durch die gewählte Typologie nimmt das neue Ensemble die städtebauliche Körnung auf und fügt sich wohltuend in den örtlichen Kontext ein. Wobei die Fassadenseite zum Gärtner-Hesse-Weg hiervon nicht vollumfänglich profitiert.

Die differenzierte farbliche Fassadengestaltung des Sockelgeschosses und der darüberliegenden Baukörper ist schlüssig und unterstreicht die architektonische Absicht.

Die entstehenden Vor- und Rücksprünge des neuen Ensembles erzeugen eine positive Relation zum Bestand und generieren gleichzeitig attraktive Aufenthaltssituationen. Der Eingang ist intuitiv auffindbar und folgerichtig entlang des neuen Boulevards organisiert.

Als Mehrwert für den Unterricht werden die Dachterrassen in den Obergeschossen bewertet. Diese werden gleichzeitig als Rettungsweg herangezogen.

Wobei die Größen der Terrassen im 2. Obergeschoss deutlich verringert werden.

Die Anlieferung der Mensa über den Gärtner-Hesse-Weg ist zu prüfen.

Ein Mehrwert zwischen naturwissenschaftlichen Unterrichtsräumen im Erdgeschoss und angrenzendem Freibereich könnte vertieft werden.

Eine zentral gelegene Treppenanlage, im Erdgeschoss als Sitzstufen vorgeschlagen, bildet den Auftakt des Erschließungskonzeptes des Hauses und funktioniert. Alle Funktionseinheiten und Lernhäuser werden durch das verbindende Rückgrat erschlossen. Mensa und Naturwissenschaften werden im Erdgeschoss organisiert. Sehr positiv wird die Belichtungssituation und der Freiraumbezug der Cluster und des zentralen Treppenhauses bewertet. Die Raumeinheit der Naturwissenschaften lässt diese Qualität vermissen.

Die Ausarbeitung der Marktplätze mit vorgeschlagenen Nischen überzeugt und bieten im pädagogischen Alltag die notwendige Qualität und Flexibilität.

Die einzelnen Raumeinheiten und Strukturen sind im Innen- wie Außenraum ein wiedererkennbarer architektonischer Körper im gesamten Gefüge und etablieren eine eigenständige Identität.

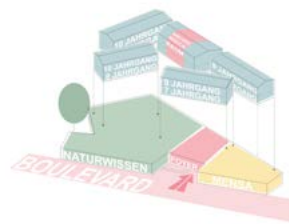
Als Tragstruktur wird ein Holzbau mit Wandartigen Trägern und Holzkastendecke vorgeschlagen. Durch die unterschiedlichen Grundriss-Geometrien des Erdgeschosses und der Obergeschosse ist das Tragwerkskonzept nicht schlüssig dargestellt und wäre in der weiteren Bearbeitung zu überprüfen und darzulegen. Der Beitrag ist eine gelungene und erfrischende Antwort auf die gestellte Entwurfsaufgabe.

Freiraum_ Der Boulevard als zentrales verbindendes Element ist deutlich erkennbar, sorgt für eine klare Struktur und schafft eine zentrale, vermittelnde Geste. Die umfassende Betrachtung des gesamten Freiraums wirkt harmonisch und sorgt so für eine Verbindung zwischen Alt- und Neubau, die sich positiv auf das Gesamtkonzept auswirkt. Die abwechslungsreiche Gliederung des Freiraums wird ebenfalls positiv bewertet, da sie ein vielfältiges Angebot an Sport- und Aufenthaltsflächen für alle Nutzergruppen bietet.

Besonders hervorzuheben ist der hohe Entsiegelungsgrad sowie die Möglichkeit zur dezentralen Entwässerung in die zahlreichen Pflanzinseln.

Die Positionierung der Fahrradabstellanlagen an den jeweiligen Zugängen erscheint sinnvoll und durchdacht. Der tatsächliche Abstand des Neubaus zu den Gehölzen am Gärtner-Hesse-Weg sowie die Auswahl der Belagsmaterialien im Boulevard bedürfen einer sorgfältigen Überprüfung.





1009 Kennzahl: 173204

Osterwold*Schmidt EXP!ANDER Architekten

Antje Osterwold
Matthias Schmidt

Brühl 22
99423 Weimar

Jan Langhorst, Architekt
Emanuel Kotchev, Cand. Architektur

WLA | Wengemuth Landschaftsarchitektur

Cordula Wengemuth, Landschaftsarchitektin
Steffen Wengemuth, Landschaftsarchitekt

SGHG Ingenieure

Dr. Holger Keitel, Prüflingenieur für Stadsicherheit

HKL Ingenieurgesellschaft

Martin Deutschmann, beratender Ingenieur

Anerkennung

Städtebauliches Konzept_ Integration in die Umgebung: Der dreigeschossige Ersatzneubau fügt sich harmonisch in die vorhandene städtebauliche Struktur ein. Der Erweiterungsbau nimmt Rücksicht auf die bestehende Bebauungsdichte, Höhenentwicklung und die Gliederung der Baukörper ohne die Umgebung zu dominieren. Wegeführung und Erreichbarkeit: Die Erreichbarkeit des Gebäudes, insbesondere für Schüler, Lehrer und Besucher ist optimiert aufgrund der Berücksichtigung und Bildung eines Campus Boulevard und der vielen Terrassen im Außenbereich.

Architektonische Qualität_ Der Entwurf zeigt durchweg ein hohes architektonisches Niveau. Besonders positiv fiel die Fassadengliederung auf, die sich in die Umgebung einschmiegt. Überzeugend hervorzuheben sind vertikalen Gliederungen der Fassade, die eine klare, moderne Architektursprache darstellt und dem Schulgebäude eine prägnante Identität verleiht.

Freiraum_ Die Gliederung des Freiraums ist klar erkennbar und sinnvoll gestaltet. Die Erschließung über den neuen Campus-Boulevard als verbindendes Element wirkt stimmig. Positiv wird die Verknüpfung der grünen Klassenzimmer mit den Lernräumen bewertet. Die Anordnung der Fahrradabstellanlagen als Verbindung zwischen Alt- und Neubau ist sinnvoll gestaltet, über die Dimensionierung der Zuwegung sollte noch einmal kritisch nachgedacht werden. Die Perspektive deutet auf einen Wechsel zwischen befestigten und durchgrünten Flächen hin, was der Barrierefreiheit entgegenstehen könnte. Die gleichzeitige Nutzung des Sportplatzes als Retentionsraum wird kritisch hinterfragt. Weiterhin wären weitere Aussagen zum Regenwassermanagement wünschenswert.

Innenraumqualität_ Die Foyerbildung als Verteiler über die Geschosse ist funktional. Von dort aus gelangt man zu der im Norden positiv verorteten Mensa mit Anlieferung und den jeweiligen Clustern im Osten und Süden über die Geschosse.

Pädagogisches Konzept_ Das pädagogische Konzept, das der Raumaufteilung und -gestaltung zugrunde liegt, wurde in diesem Entwurf umgesetzt. Die offenen Lernbereichen und Begegnungszonen, die den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den Schülern fördern sind gegeben. Die Nutzung der Außenflächen wurde in dem Entwurf überzeugend integriert und bietet Platz für Unterricht im Freien als auch im 2.OG.

Funktionalität und Raumkonzept_ In diesem Entwurf wurde den funktionalen Anforderungen an ein modernes Schulgebäude weitgehend Rechnung getragen. Die vorgeschlagenen Raumkonzepte sind gut strukturiert und bieten eine klare und logische Aufteilung der verschiedenen Bereiche wie Mensa, Unterrichtsräume im EG und 1.OG, sowie im 1.+2.OG Fachräume. Positiv hervorzuheben ist, dass der Entwurf durch ein hohes Maß an Flexibilität im Raumkonzept besticht. Die variable Nutzbarkeit der Räume für verschiedene pädagogische Ansätze war hier gut durchdacht. Gleichzeitig zeigt der Entwurf allerdings in der Raumtiefe, Raumbreiten, Flurbreiten und Belichtung diverse Schwächen auf. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Barrierefreiheit, die in dem Entwurf berücksichtigt wurde.

Wirtschaftlichkeit und Realisierbarkeit_ Die Wirtschaftlichkeit des Entwurfes in Bezug auf Bau- und Betriebskosten wurde als ausgeglichen gewichtet. Klar hervorzuheben ist die Effizienz und Ausnutzung des Gebäudekörpers im Bereich der BGF und Verkehrsflächen.

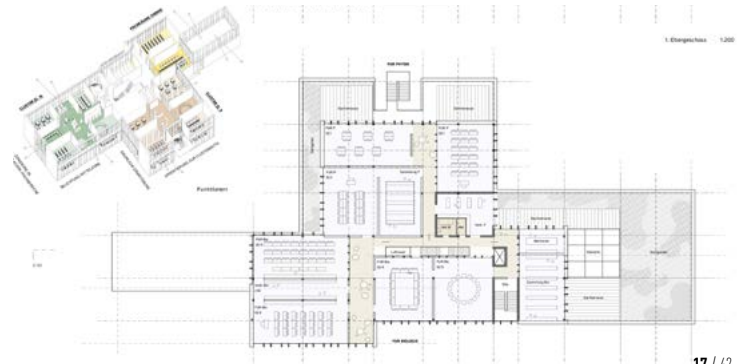
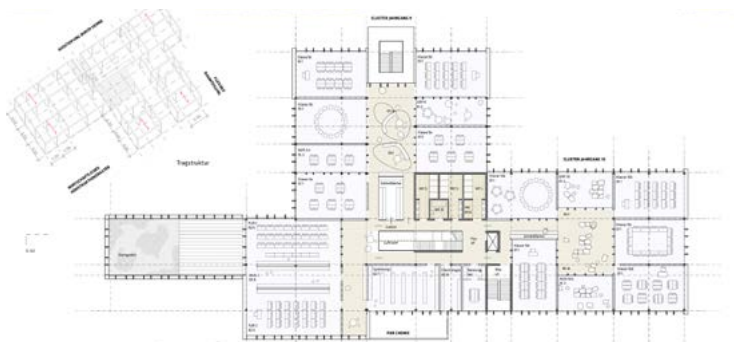
Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz_ Energieeffizienz und Klimaschutz: Eine energieeffiziente Bauweise, Nutzung erneuerbarer Energien und eine umweltschonende Materialwahl sind bei dem Entwurf gegeben.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Entwurf sowohl Stärken als auch Schwächen aufweist, die je nach Schwerpunkt unterschiedlich ins Gewicht fallen. Besonders positiv hervorzuheben ist: Dass der Entwurf mit seiner Flexibilität und Flächeneffizienz zu einem offenen, modernen pädagogischen Konzept überzeugt. Auf der anderen Seite gibt es im Bereich der Raumqualität noch Schwächen, die angepasst werden müssten. Somit erhält der Entwurf eine Anerkennung.

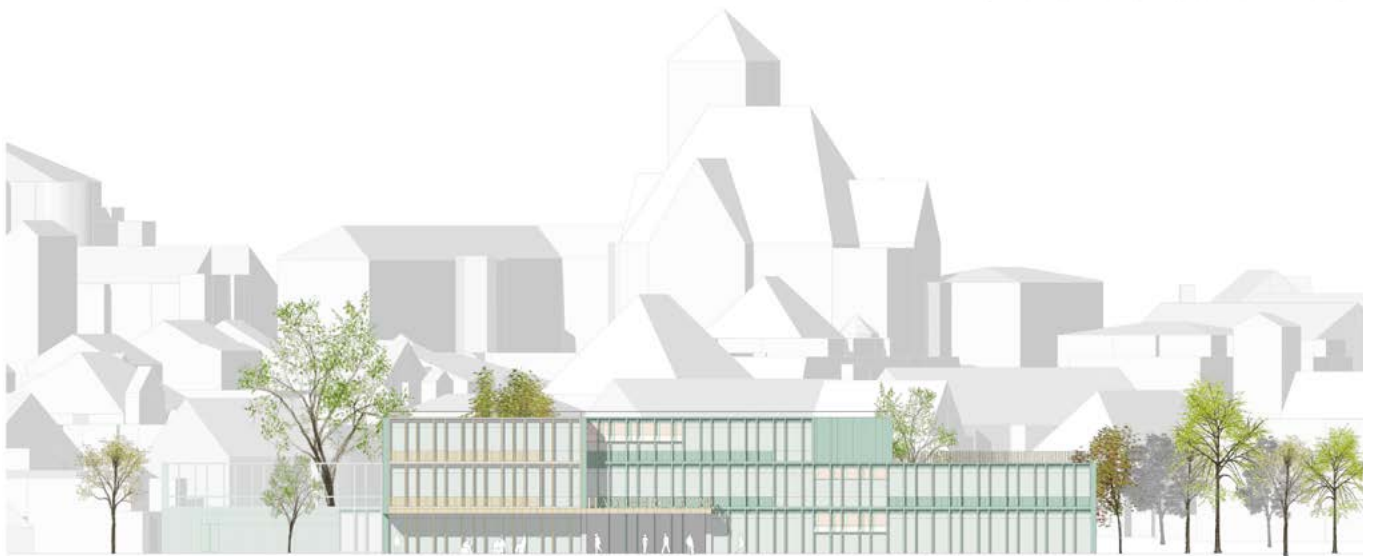


1009 Kennzahl: 173204

Osterwold°Schmidt EXP!ANDER Architekten



17 / 42



1011 Kennzahl: 459129

AFF Architekten

Ulrike Dix
Monica Frahn
Martin Fröhlich
Sven Fröhlich

Hauptstraße 13
10317 Berlin

Hanno Schröder, M.Sc. Architektur
Elea Braun, Praktikantin Architektur
Hieu Pham, Praktikantin Architektur

POLA Landschaftsarchitekten GmbH

Jörg Michel, Garten- und Landschaftsarchitekt, Dipl.-Ing.
Sara Perovic, M.Sc. Architektur
Kuang-yu Niu, Studentische Mitarbeit
Marion Kloker, Studentische Mitarbeit

Schnetzer Puskas Ingenieure AG

Kevin Michael Rahner, Tragwerksplanung

pi Passau Ingenieure GmbH

Sven Stoye, Technische Gebäudeausrüstung

Anerkennung

Der Schulneubau besteht aus einer polygonalen Grundform, addiert aus drei Baukörpern. Diese sind in der Größe und Höhe unterschiedlich proportioniert, so dass bei der Gesamtgröße eine angemessene und respektvolle Differenzierung zum Bestand und der umgebenden Bebauung erreicht wird. Der Neubau bildet einen räumlichen Abschluss des Grundstücks nach Norden und Osten. Durch die Setzung und Formgebung der Volumina entstehen um das Gebäude verschiedene Freiflächen, die unterschiedlich genutzt und bespielt werden können. Die Positionierung des Eingangs vom Schulhof an zentraler Lage erscheint logisch und in Kombination mit dem Bestand konsequent.

Die Entwicklung des Themas der „Schulhäuser“ mit einer zentralen Mitte und der vorgeschlagenen Anordnung der Funktionen kann überzeugen.

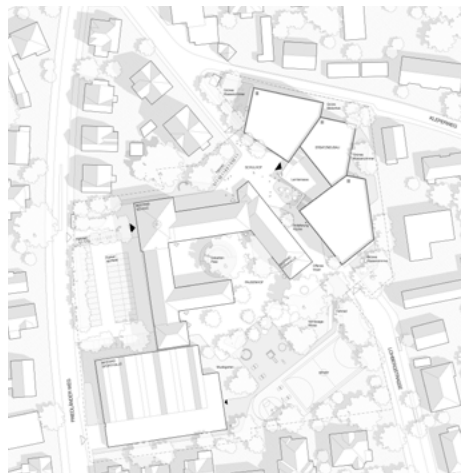
Kritisch wird der Eingang gesehen. Dieser erscheint trotz seiner grundsätzlich richtigen Lage unterdimensioniert und unangemessen ausformuliert. Die Anordnung der Mensa an zentraler Position ist gut gewählt – es entsteht eine gute Vermittlung zwischen Innen und Außen. Die Position der Treppen wird hinterfragt, da eine hohe Frequentierung des Marktplatzes und der angrenzenden Cluster zu erwarten ist. Dieses Problem wird noch durch die Anordnung der Schließflächen verstärkt.

Durch die Baukörpergliederung entsteht eine zentral liegende, unterschiedlich dimensionierte, fließende Mitte. Die Anordnung der Klassenräume mit Lernlandschaft und Loggien ist grundsätzlich gut gelöst, das Raumprogramm und die Verteilung der Funktionen im Gebäude nachvollziehbar umgesetzt. Trotz der komplexen Grundrissform entstehen effiziente und gut nutzbare Räume.

Die natürliche Belichtung der Mitte durch sich zu den Loggien verjüngende Räume wird hinterfragt. Eine angemessene Belichtung scheint bei geschlossenen Gruppen- oder Mehrzweckräumen nur durch Glastrennwandsysteme oder Lichtbänder möglich. Trotz der Ablesbarkeit der Baukörpergliederung wäre ein noch stärkerer Außenraumbezug wünschenswert, die gewählte Grundstruktur könnte durch eine konsequentere Ausbildung der Verschneidungspunkt der „Schulhäuser“ gestärkt werden.

Die Gestaltungsqualität ist grundsätzlich hoch. Das Tragwerk und die Materialwahl erscheinen für das Gebäude für Errichtung, Betrieb und Recyklierbarkeit nachvollziehbar gewählt. Die Materialwahl der Fassadenbänder wird kontrovers gesehen, die architektonische Qualität ist aber bis in die Details Ausbildung hoch und überzeugend.

18 / 42



Freiraum_ Die Idee des länglichen Vorplatzes mit den auf den Neubau abgestimmten Aufweitungen ist nachvollziehbar und klar erkennbar. Die freiraumplanerische Detailausarbeitung lässt in mehreren Bereichen Fragen offen, insbesondere im Hinblick auf den Umgang mit dem vorhandenen Baumbestand und die Planung der zahlreichen benötigten Fahrradstellplätze. Über den gesamten Schulhof hinweg gibt es abwechslungsreiche Angebote für die Schülerschaft, die jedoch in ihrer Detailausarbeitung gleichfalls weiter verfeinert werden sollten. Positiv hervorzuheben ist, dass ein besonderes Augenmerk auf die Schaffung von Lebensräumen für Flora und Fauna gelegt wurde. Der Versiegelungsgrad erscheint trotz der Verwendung von offenporigen Belägen doch relativ hoch und sollte in seiner Dimensionierung nochmals überdacht werden. Die Fassadenbegrünung am Neubau ist aufgrund der nicht bodengebundenen Ausgestaltung mit Blick auf die Sinnhaftigkeit und die zu erwartenden Folgekosten eher kritisch zu bewerten. Weitere Informationen zum Umgang mit Regenwasser wären ebenfalls hilfreich. Optimalerweise sollte das Wasser durch begrünte Mulden und Retentionsflächen auf dem Grundstück zurückgehalten und genutzt werden.



1011 Kennzahl: 459129
AFF Architekten



19 / 42



2. Rundgang

1002 Kennzahl: 150999

springmeier architekten

Dipl.-Ing Architekt Stadtplaner Wilhelm Springmeier

Kastanienallee 40
38104 Braunschweig

Adrian Stein, M.Sc.
Till Watzlawik, B.Sc.
Dipl.-Ing. C. Kraatz

Can Cifti M.Sc. Visualisierungen

Spalink-Sievers Landschaftsarchitekten

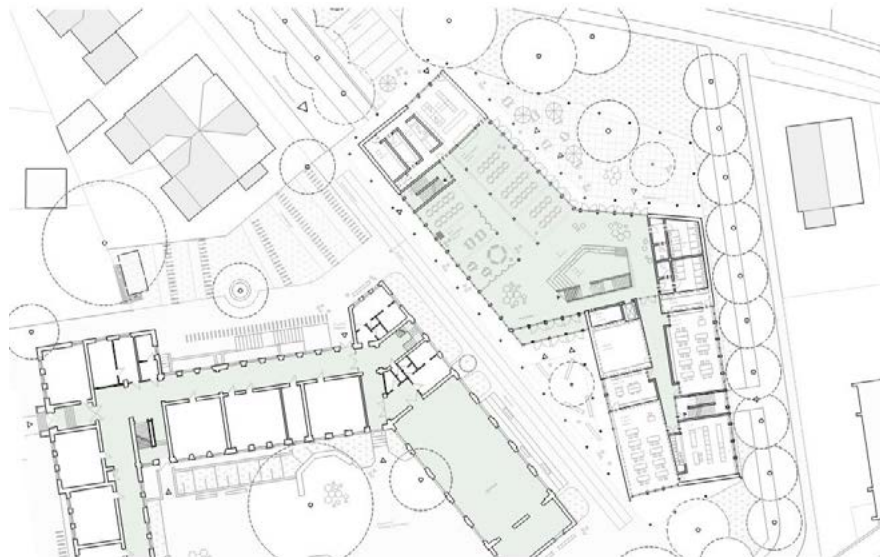
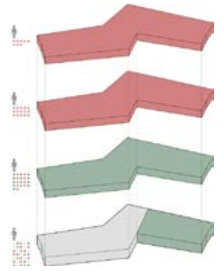
Johanna Sievers, Landschaftsarchitektin

Assmann Beraten + Planen GmbH

Arjan Heckenberg, Technische Ausrüstung

martens+puller

Prof. Dr.-Ing. Kerstin Wolff, Tragwerksplanerin



20 / 42



2. Rundgang

1004 Kennzahl: 782647

blrm Architekt*innen GmbH

Jannes Wurps

Brunnenhofstraße 2

22767 Hamburg

Anastasiia Stiekhina, Samuele Murgia,
Jula-Carlotta Schepers, Hendrik Schiemann,
Virginia Kiaulehn

rabe landschaften

Dipl.-Ing. Sabine Rabe, Landschaftsarchitektin
Julia Schulz, Charlotte Soppa, Simon Hoffmann

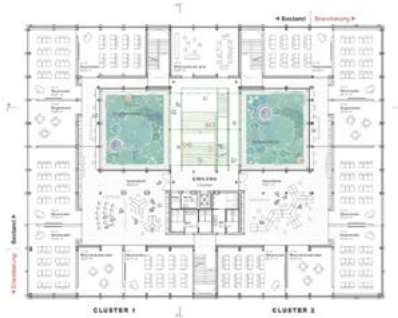
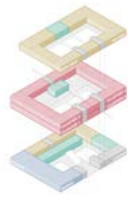
**B+G Ingenieure Bollinger und Grohmann
GmbH**

Charline Hendrickx

Tiago Silva de Carvalho

Ingenieurbüro Ridder & Priggs GmbH

Nils Ridder, Malte Schlüter, Daniel Köppen,
Nina Metzner



2. Rundgang

1005 Kennzahl: 221217

DGJ Architektur

Hans Drexler, Dr.-Ing. Dipl.-Ing. Arch. ETH M. Arch (Dist.)

Walter-Kolb-Str. 22
60594 Frankfurt

Nadja Rupp, M.A. Arch. Projektarchitektin
Aridona Kuliqi, M.A. Arch. Projektarchitektin
Ines Wiedemann, B.A. Arch.
Frederik Bied, B.A. Arch.

GHLA landschaftsarchitektur

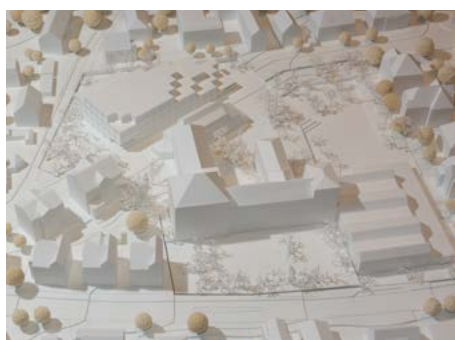
Daniel Lindemann, Landschaftsarchitekt bdl
Katja Beerhalter, b.eng. Landschaftsarchitektur
Isabella Peri, Landschaftsarchitektin bdl

bauart beratende Ingenieure

Dr.-Ing. Heinz Pape, Dr.-Ing. Peter Rädcl, Bauingenieur
Patrick Reinhardt, Kaufm. Leiter

EFG Engineering Facility Group

Armin Jäger, Dipl.-Ing. Versorgungstechnik
Max Schlinke, Praktikant



2. Rundgang

1007 Kennzahl: 619954

D'ALOISIO ARCHITEKTEN BDA

Fredi D'Aloisio

Bruderturmstraße 3

78462 Konstanz

Martin Romer, Dipl.-Ing.

Tim Büschel, M.Sc. Architektur

Franziska Wehmann, Architektur

Martin Hertel, Dipl.-Ing. Architekt

Knut Böhmer, Dipl.-Ing. Architekt

Alf M. Prasch, Dipl.-Ing. Architekt

Gordian Kley, Bauingenieur

Hans Behnke, Technische Gebäudeausrüstung

JKL PartG mbB Landschaftsarchitekten & Stadtplaner

Helena Del Cuvillo, Landschaftsarchitektur



23 / 42



2. Rundgang

1008 Kennzahl: 110398

**LKK Lehrecke Kammerer Keiß Ges. von
Architekt:innen mbH BDA**

Dipl.Ing. Arch. Florian Kammerer

Lärchenweg 33
14055 Berlin

Signe Ganz
Hannah-Lena Reum
Jakob Lehrecke

JUCA Landschaft und Architektur

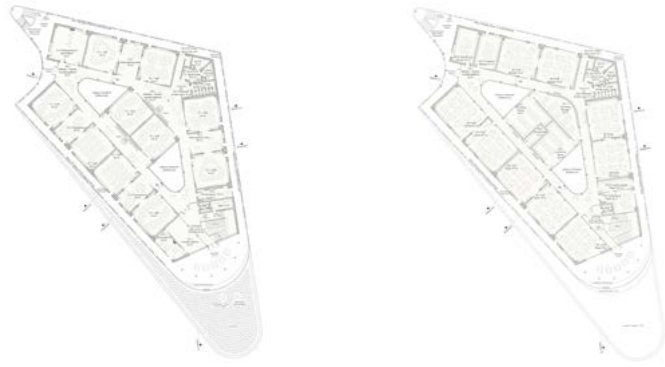
Judith Brücker

Saradshow Fischedick Berlin Bauingenieure GmbH

Dipl.-Ing. Peter Saradshow

DELTA-i GmbH

Ralf Wehrmann, Dipl.-Ing. Bauwesen



2. Rundgang

1010 Kennzahl: 717273

Alten Architekten GmbH

Dirk Alten

Mühlenstraße 36

13187 Berlin

Lena Bouillard, Dipl.-Ing. Arch.

Erman Aydin, M.A.

Nitra Zoraloglu, M.A.

Erich Theodor Kalthoff

häfner jiménez betcke jarosch landschaftsarchitektur gmbh

Emanuele Calaresu, Landschaftsplaner

R&P RUFFERT Ingenieurgesellschaft mbH

Himar Bruch, Tragwerksplaner

Nina Lehmann, Tragwerksplanerin



2. Rundgang

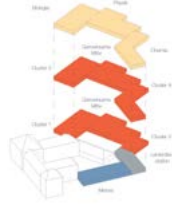
1012 Kennzahl: 100595

Weinmiller Großmann Architekten BDA PartGmbH

Michael Großmann

Kurfürstendamm 178
10707 Berlin

Carolina Marutt, M.Sc. Architektur
Jonathan Krug, M.Sc. Architektur
Vanessa Martin, M.Sc. Architektur



A24 Landschaft

Landschaftsarchitektur GmbH

Jan Grimmek, Landschaftsarchitekt
Fabiha Fairouz, M.A. Landschaftsarchitektur

Döring Beratende Ingenieure GmbH

Claudia Döring, Max Köhler

Fast + Epp GmbH

Dr. Ing. Jochen Stahl,
Beratende Ingenieure für Tragwerksplanung
Sebastian Bäger, staatl. gepr. Techniker Versorgungstechnik
Rasmus Haupt, M.Sc. Bauingenieurwesen, Tragwerkspla-



2. Rundgang

1013 Kennzahl: 717273

RBZ Generalplanungsgesellschaft mbH

Mag. Arch. Norbert Zimmermann

Friedensstraße 2g

01097 Dresden

Paula Jordan, B. Eng. Architektur

Paula Haufe, M.Sc. Urban Planning and Policy Design

Ming Kuang, Cand. Arch. Architektur

UKL Ulrich Krüger Landschaftsarchitekten

Dipl.-Ing. Ulrich Krüger, Landschaftsarchitekt

Jonas Teuber, M.Art. Landschaftsarchitektur

**Leonhardt, Andrä und Partner Beratende Ingenieure
VBI AG**

Dipl.-Ing. Matthias Kahl, Tragwerksplaner & beratender Ing.

Ingenieurbüro Hoffmann GmbH

Dipl.-Ing. Thomas Hoffmann, Fachplaner f. TGA



2. Rundgang

1014 Kennzahl: 876893

habermann.decker.architekten PartGmbB

Prof. Dipl.-Ing. André Habermann

Dipl.-Ing. Christian Decker

Slavertorwall 15

32657 Lemgo

Frederic Zaremba, M.Sc. Architektur

Malen Schmidt, B.A. Architektur

Gruppe Freiraumplanung

Thomas Ostermeyer, Landschaftsarchitekt

Ann Katrin Schönmann, M.Sc. Landschaftsarchitektur



2. Rundgang

1015 Kennzahl: 418425

bmp architekten

Dipl.-Ing. Rudolf Kaltenböck

Am Elbenhof 12

37075 Göttingen

Paul Funk, M.Sc.

Vanessa Köthe, Dipl. Ing. Architektin

Robin Murgai, Dipl. Ing. Architekt

LUP Landschaftsarchitektur und Umweltplanung

Gerhard Kohl BDAL, Landschaftsarchitekt

Anna-Maria Folchert, B.Eng. Landschaftsarchitektin

Christopher Stokes, Werkstudent

chora blau

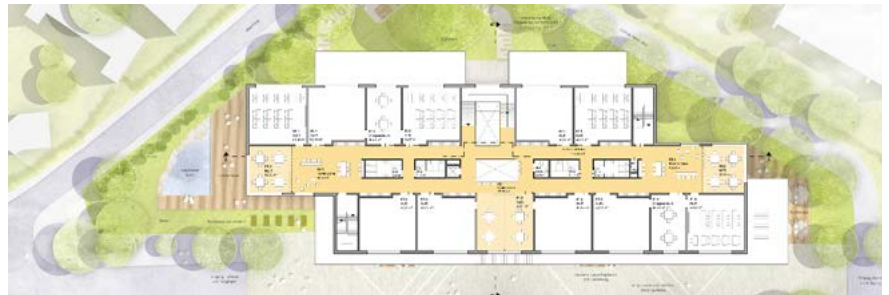
Johannes Brinkmann, Visualisierung & Grafik

Ingenieurgruppe HSK GmbH

Philipp Scholz B.Eng. TGA

Ingenieurbüro CW

Dipl.- Ing. Carsten Wiese, Tragwerksplanung



Liste aller Teilnehmenden

Tarnzahl	Kennzahl	Verfassende	Preisrang
1001	11 12 13	ArGe .atelier coa freie Architekten BDA & BFK architekten, Stuttgart // Möhrle + Partner Freie Landschaftsarchitekten, Stuttgart	2. Preis
1002	15 09 99	springmeier architekten, Braunschweig // Spalink-Sievers LandschaftsArchitekten PartG	2. Rundgang
1003	24 21 74	Behnisch Architekten mbB, Stuttgart // LILASp Lichtenstein Landschaftsarchitektur & Stadtplanung PartGmbH, Hamburg	3. Preis
1004	78 26 47	blrm Architekt*innen GmbH, Hamburg // rabe landschaften, Hamburg	2. Rundgang
1005	22 12 17	DGJ Architektur, Frankfurt // GDLA landschaftsarchitektur, Heidelberg	2. Rundgang
1006	93 76 90	pape+pape architekten, Kassel // GTL Landschaftsarchitektur, Kassel	1. Preis
1007	61 99 54	D'ALOISIO ARCHITEKTEN BDA, Konstanz // JKL PartG mbB Landschaftsarchitekten & Stadtplaner, Osnabrück	2. Rundgang
1008	11 03 98	LKK Lehrecke Kammerer Keiß Ges. von Architekt:innen mbH BDA, Berlin // JUCA Landschaft und Architektur, Berlin	2. Rundgang
1009	17 32 04	Osterwold°Schmidt EXP!ANDER Architekten, Weimar // WLA Wengemuth Landschaftsarchitektur, Erfurt	Anerkennung
1010	71 72 73	Alten Architekten GmbH, Berlin // häfner jiménez jarosch landschaftsarchitektur gmbh, Berlin	2. Rundgang
1011	45 91 29	AFF Architekten, Berlin // POLA Landschaftsarchitekten GmbH, Berlin	Anerkennung
1012	10 09 59	Weinmiller Großmann Architekten BDA PartGmbH, Berlin // A24 Landschaft Landschaftsarchitektur GmbH, Berlin	2. Rundgang
1013	03 05 67	RBZ Generalplanungsgesellschaft mbH, Dresden // UKL Ulrich Krüger Landschaftsarchitekten, Dresden	2. Rundgang
1014	87 68 93	habermann. decker.architekten PartGmbH, Lemgo // Gruppe Freiraumplanung, Langenhagen	2. Rundgang
1015	41 84 25	bmp architekten, Göttingen // LUP Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Göttingen	2. Rundgang

Protokoll des Preisgerichts

Niederschrift über die Sitzung des Preisgerichts

Zeitraum: 12. September 2024
Ort: Aula des Hainberg-Gymnasiums
Friedländer Weg 19,
37085 Göttingen

Gesetzte Beteiligte des Preisgerichtes sind:

PREISRICHTER:INNEN

FACHPREISRICHTER:INNEN

- Frank Großkopf, Landschaftsarchitekt
- Prof. Dr. Volker Droste, Architekt
- Christian Kool, Architekt, Fachbereichsleiter FB 65 Gebäude Stadt Göttingen
- Frithjof Look, Stadtplaner, Stadtbaurat & Dezernent Planen, Bauen und Umwelt
- Patrick Ostrop, Architekt
- Jakob Fassbender, Architekt

SACHPREISRICHTER:INNEN

- Rolf Becker, Ratsmitglied Stadt Göttingen
- Thomas Dornhoff, Schulleiter Hainberg-Gymnasium
- Cédric Frein, Ratsmitglied Stadt Göttingen
- Wiebke Güntzler, Ratsmitglied Stadt Göttingen
- Maria Karaus, Stadträtin & Dezernentin, Dezernat B Stadt Göttingen

33 / 42

STELLVERTRETENDE:R FACHPREISRICHTER:IN

- Patrick Kurbanovic, Architekt, Projektleitung Hochbauplanung
- Philipp Nehse, Architekt

STELLVERTRETENDE SACHPREISRICHTERIN

- Susanne Stobbe, Ratsmitglied Stadt Göttingen
- Angelika Reese, stv. Schulleiterin Hainberg-Gymnasium

SACHVERSTÄNDIGE OHNE STIMMRECHT

- Arne Loewen, Gebäudeenergetik Stadt Göttingen
- Jürgen Kempe, Fachdienstleiter Gebäudetechnik Stadt Göttingen
- Daniela Berger, Freiraumplanung Stadt Göttingen
- Gabriele Nagler, Fachdienstleitung Schulangelegenheiten

BEGRÜSSUNG

Das Preisgericht tritt um 9.00 Uhr zusammen. Herr Look begrüßt die Anwesenden im Namen des Auslobers und bedankt sich für die Bereitschaft zur Mitwirkung am Verfahren.

Die Prüfung der Anwesenheit ergibt folgendes:

Das Preisgericht ist nicht vollständig erschienen. Herr Cédric Frein fehlt. Die stellvertretende Sachpreisrichterin Susanne Stobbe übernimmt den vakanten Platz als Sachpreisrichterin.

Dies führt zu folgender Zusammensetzung des Preisgerichtes:

- Frank Großkopf
- Prof. Dr. Volker Droste
- Christian Kool
- Frithjof Look
- Patrick Ostrop
- Jakob Fassbender
- Rolf Becker
- Thomas Dornhoff
- Susanne Stobbe
- Wiebke Güntzler
- Maria Karaus

Neben dem Preisgericht und den genannten Sachverständigen sind Kerstin Bücken und Carsten Meier für die Wettbewerbsbetreuung anwesend.

WAHL DES VORSITZES

Aus dem Kreis der Preisrichter:innen wird Herr Prof. Dr. Droste als Vorsitzender vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Er nimmt die Wahl an.

PROTOKOLL

Die Protokollführung übernimmt die Vorprüfung.

BESCHLUSSFÄHIGKEIT

Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit des Preisgerichtes fest. Er äussert, auch stellvertretend für die teilnehmenden Büros, seine hohe Wertschätzung für den Ansatz der Stadt Göttingen, ein Wettbewerbsverfahren für diese Bauaufgabe durchzuführen.

34 / 42

VERSICHERUNG GEM. RPW

Alle zu der Sitzung des Preisgerichtes zugelassenen Personen geben die Versicherung zur vertraulichen Behandlung der Beratungen. Sie erklären weiter, dass sie bis zum Tage des Preisgerichts weder Kenntnis von einzelnen Wettbewerbsarbeiten erhalten noch mit Wettbewerbsteilnehmenden einen Meinungsaustausch über die Aufgabe geführt haben.

Der Vorsitzende fordert die Anwesenden auf, bis zur Entscheidung des Preisgerichtes alle Äußerungen über vermutliche Verfasser:innen zu unterlassen. Er versichert dem Auslober, den Teilnehmer:innen und der Öffentlichkeit die größtmögliche Sorgfalt und Objektivität des Preisgerichtes nach den Richtlinien für Planungswettbewerbe (RPW). Er bittet alle Teilnehmenden, das Engagement aller Entwurfsverfassenden zu würdigen und den Tag zu nutzen, um die Qualitäten der einzelnen Arbeiten aufzuspüren und ausreichend zu diskutieren. Er lädt ausdrücklich alle Preisrichter:innen, Stellvertreter:innen und Berater:innen dazu ein, an der Diskussion teilzunehmen und übergibt das Wort an die Vorprüfung.

Herr Meier erläutert den vorgesehenen Ablauf des Preisgerichtsverfahrens, übergibt jedem Preisgerichtsmitglied die Niederschrift der Vorprüfung und erläutert den Aufbau des Vorprüfberichtes gemäß RPW 2013.

Die dem Preisgericht vorliegende umfangreiche Vorprüfungsunterlage ist ausschließlich für die interne Nutzung während der Preisgerichtssitzung vorgesehen.

Hierbei ist folgendes festzuhalten:

- 15 Arbeiten sind fristgerecht eingegangen.
- Alle Teilnehmenden haben die Leistungen im Wesentlichen erbracht.

15 ARBEITEN WERDEN ZUGELASSEN

Das Preisgericht beschließt daher nach Empfehlung durch die Vorprüfung einstimmig, alle 15 Arbeiten zur weiteren Beurteilung zuzulassen.

INFORMATIONSRUNDGANG

Herr Meier stellt ab 9:40 Uhr den wertfreien fachlichen Vorprüfbericht in einem Informationsrundgang bis 11.20 Uhr ausführlich anhand der Pläne und der Modelle vor den Arbeiten vor. Die Vorprüfung erläutert die Entwürfe anhand der Aussagen aus den Erläuterungsberichten und den wesentlichen Ergebnissen der Vorprüfung.

Im Anschluss diskutiert das Preisgericht die Kriterien der Bewertung und beschließt, die in der Auslobung genannte Kriterienliste in der vorgelegten Form ohne Rangfolge anzuwenden.

Es folgt der erste Rundgang mit einer kritischen Beurteilung der Arbeiten und der Diskussion und Feststellung von wesentlichen Mängeln. Bis 12:20 Uhr werden die Beiträge ausführlich besprochen und **keine** Arbeiten aufgrund von diskutierten Mängeln im ersten Rundgang ausgeschlossen, da sie alle einen zielführenden Beitrag für die weitere Diskussion lieferten.

35 / 42

ERSTER RUNDGANG

Nach einer Mittagspause von 12:20 bis 13:00 Uhr wurden die verbliebenen 15 Beiträge im zweiten Rundgang bis 14:30 Uhr detaillierter betrachtet und eingehend diskutiert.

Mängel in einzelnen Prüfbereichen führen zum Ausscheiden der Entwürfe:

(Stimmenverhältnis Ausscheiden // Verbleiben)

1002, Stimmenverhältnis 9 // 2

1004, Stimmenverhältnis 7 // 4

1005, Stimmenverhältnis 11 // 0

1007, Stimmenverhältnis 10 // 1

1008, Stimmenverhältnis 11 // 0

1009, Stimmenverhältnis 6 // 5

1010, Stimmenverhältnis 11 // 0

1012, Stimmenverhältnis 11 // 0

1013, Stimmenverhältnis 11 // 0

1014, Stimmenverhältnis 11 // 0

1015, Stimmenverhältnis 11 // 0

Für die Arbeit **1009** wurde anschließend ein Rückholantrag gestellt und für zu früh ausgeschieden erachtet. Die Qualitäten und Mängel der Arbeit wurden noch einmal ausführlich diskutiert und mit einem Stimmverhältnis von 9 // 2 (Stimmen Pro // contra) wieder zurück geholt.

ENGERE WAHL

Es wird beschlossen, die fünf verbliebenen Arbeiten

1001,1003,1006, 1009 und 1011

in die engere Wahl zu nehmen.

Auf Basis der Vorprüfungsdaten, der in der Auslobung genannten und im Preisgericht zusammengefassten Beurteilungskriterien sowie der bisher gewonnenen Eindrücke werden die Arbeiten der engeren Wahl schriftlich bewertet. Die schriftlichen Bewertungen werden verlesen, diskutiert und genehmigt.

Die schriftlichen Beurteilungen finden sich im Anhang dieses Protokolls bei den jeweiligen Arbeiten.

36 / 42

RANGFOLGE

In der Zeit von 15:40 bis 16:30 Uhr werden die verbliebenen drei Arbeiten unter den verschiedenen Aspekten nochmals intensiv diskutiert und eine Rangfolge für die Arbeiten wird gebildet. Der Qualität der Arbeiten entsprechend wird die Rangfolge der Arbeiten wie folgt (Stimmen pro // contra) festgelegt:

Rang 5 **1011**, Stimmenverhältnis 7 // 4

Rang 4 **1009**, Stimmenverhältnis 6 // 5

Rang 3 **1003**, Stimmenverhältnis 8 // 3

Rang 2 **1001**, Stimmenverhältnis 6 // 5

Rang 1 **1006**, Stimmenverhältnis 7 // 4

Es wird anschliessend einstimmig beschlossen, für den Rang 1 einen ersten Preis, für den Rang 2 einen zweiten Preis, für den Rang 3 einen dritten Preis und für die Ränge 4 und 5 Anerkennungen zu vergeben.

PREISE

Das Preisgericht diskutiert die in der Auslobung genannten Preisgelder vor dem Hintergrund der gewonnenen Eindrücke zu den Arbeiten und beschließt anschließend **einstimmig** die in der Auslobung genannte Verteilung der Preissumme beizubehalten. Die Preissumme beträgt 100.000,- Euro netto.

Es werden daher die folgenden Preise vergeben:

1. Preis	40.000 Euro	1006
2. Preis	25.000 Euro	1001
3. Preis	15.000 Euro	1003
Anerkennung	10.000 Euro	1009
Anerkennung	10.000 Euro	1011

EMPFEHLUNGEN

Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin **einstimmig** mit der Arbeit des ersten Preisträgers in die weitere Verhandlung für eine Umsetzung einzutreten und dabei die schriftliche Bewertung der Arbeit zu berücksichtigen.

Das Protokoll wird in seinen Grundzügen verlesen und einstimmig verabschiedet. Die Schlussredaktion erfolgt im Anschluss in enger Abstimmung mit dem Preisgerichtsvorsitzenden.

VERFASSENDE

Der Vorsitzende des Preisgerichts überzeugt sich von der Unversehrtheit der Erklärungen der Verfassenden. Die Anonymität des Verfahrens wird durch das Öffnen der Erklärungen der Verfassenden und das Verlesen der Verfasser:innen aufgehoben.

Für die Preistränge und die Anerkennungen sind dies:

37 / 42

1. PREIS **1006**

papa+pape architekten , Kassel mit
GTL Landschaftsarchitektur, Kassel

3. PREIS **1001**

ArGe .atelier coa | freie ArchitektenBDA & BFK architekten,
Stuttgart mit Möhrle + Partner Freie Landschaftsarchitekten,
Stuttgart

3. PREIS **1003**

Behnisch Architekten mbB, Stuttgart mit
Daniel Lichtenstein Landschaftspflege, Hamburg

ANERKENNUNG **1009**

Osterwold°Schmidt EXP!ANDER Architekten, Weimar mit
Wengemuth Landschaftsarchitektur, Erfurt

ANERKENNUNG **1011**

AFF Architekten , Berlin mit
POLA Landschaftsarchitekten GmbH, Berlin

ENTLASTUNGEN

Der Vorsitzende erteilt mit Zustimmung aller Preisrichter:innen der Vorprüfung Entlastung und bedankt sich für die sorgfältige Vorbereitung und Durchführung des Verfahrens.

Er gibt den Vorsitz an den Auslober zurück. Herr Look bedankt sich seinerseits bei dem Vorsitzenden und dem Preisgericht, erteilt dem Vorsitzenden Entlastung und schließt die Sitzung mit der Verabschiedung der Anwesenden.

Sitzungsende: 16:45 Uhr

AUSSTELLUNG DER ARBEITEN

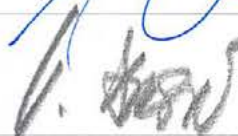
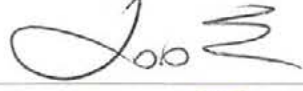
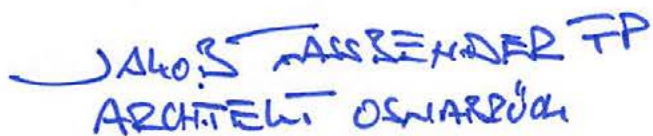
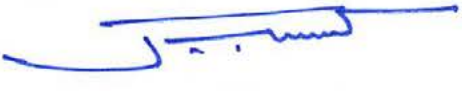
Eine Preisverleihung findet am 18.12.2024 um 10.00 Uhr im Ratsaal des Neuen Rathauses der Stadt Göttingen, Hiroshimaplatz 1-4, 37083 Göttingen, statt.

Anschließend werden die Arbeiten dort für 14 Tage zu den allgemeinen Öffnungszeiten ausgestellt.

gez.

Das Preisgericht (siehe Unterschriftenliste)

**Realisierungswettbewerb
Ersatzneubau Hainberg-Gymnasium Göttingen
Teilnehmende des Preisgerichts am 12. September 2024, 9:00 Uhr**

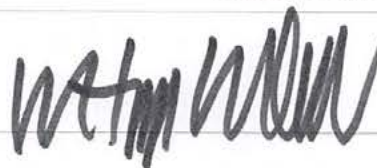
Fachpreisrichter:innen	Unterschrift
Frank Großkopf, Landschaftsarchitekt	
Prof. Dr. Volker Droste, Architekt	
Christian Kool, Architekt, Fachbereichsleiter FB 65 Gebäude Stadt Göttingen	
Frithjof Look, Stadtplaner, Stadtbaurat & Dezernat Planen, Bauen Und Umwelt	
Patrick Ostrop, Architekt	
Sachpreisrichter:innen	
Rolf Becker, Ratsmitglied Stadt Göttingen	
Thomas Dornhoff, Schulleiter Hainberg Gymnasium	
Cédric Frein, Ratsmitglied der Stadt Göttingen	
Wiebke Güntzler, Ratsmitglied der Stadt Göttingen	
Maria Karaus, Stadträtin & Dezernentin, Dezernat B Stadt Göttingen	
Stellvertretende Fachpreisrichter:innen	
Patrik Kurbanovic, Architekt, Projektleitung Hochbauplanung	
 JAKOB MASCHENDER TP ARCHITEKT OSNABÜCK	

**Realisierungswettbewerb
Ersatzneubau Hainberg-Gymnasium Göttingen
Teilnehmende des Preisgerichts am 12. September 2024, 9:00 Uhr**

Stellvertretende Fachpreisrichter:innen

Unterschrift

Philipp Nehse,
Architekt



Stellvertretende Sachpreisrichter:innen

Frank Seguin,
Fachbereichsleiter FB 40 Schule Stadt Göttingen

Angelika Reese,
Stv. Schulleiterin Hainberg-Gymnasium



Sylvia Binkenstein,
Ratsmitglied Stadt Göttingen

Susanne Stobbe,
Ratsmitglied Stadt Göttingen



Onyeka Oshionwu,
Ratsmitglied Stadt Göttingen

Dr. Ehsan Kangarani,
Ratsmitglied Stadt Göttingen

Olaf Feuerstein,
Ratsmitglied Stadt Göttingen

Sachverständige

Arne Loewen,
Gebäudeenergetik Stadt Göttingen



SJürgen Kempe,
Fachdienstleiter Gebäudetechnik Stadt Göttingen



Daniela Berger,
Freiraumplanung Stadt Göttingen



Gabriele Nagler,
Fachdienstleitung Schulangelegenheiten



**Realisierungswettbewerb
Ersatzneubau Hainberg-Gymnasium Göttingen
Teilnehmende des Preisgerichts am 12. September 2024, 9:00 Uhr**

Unterschrift

Lisa Steinbrecher,
Stadt Göttingen

Verfahrensbetreuung

Kerstin Bücker,
MSc Architektur



Carsten Meier,
Architekt & Stadtplaner



